

## FÜRTH

### Corona-Krise in Zahlen: Mai-Datenblatt liegt vor

Das neu erschienene Datenblatt „Mai“ des Amts für Stadtforschung und Statistik stellt die aktuellen Entwicklungen des Corona-Infektionsgeschehens von November 2020 bis April 2021 dar. Das Corona-Datenblatt mit dem Titel „Fürth: Corona-Krise in Zahlen“ ist unter dem Link [https://www.nuernberg.de/internet/statistik/coronakrise\\_in\\_zahlen.html](https://www.nuernberg.de/internet/statistik/coronakrise_in_zahlen.html) zu finden.

Nachdem das Infektionsgeschehen im Februar relativ moderat verlief, spitzte sich die Lage in Fürth im März und April wieder zu. Ab dem 11.03.2021 überschritt die 7-Tage-Inzidenz kontinuierlich den Schwellenwert 100. Bis Mitte April bewegte sich die 7-Tage-Inzidenz bei Werten zwischen 150 und 200. Mitte April wurde dann ein starker Anstieg verzeichnet. Das bisherige Maximum der sogenannten „dritten Welle“ wurde in Fürth am 26.04.2021 mit einem vom Robert-Koch-Institut gemeldeten Inzidenzwert von 300,4 erreicht. Damit wurde das bisherige Maximum von 269,3 (20.12.2020) der „zweiten Welle“ in der „dritten Welle“ übertroffen, wie der Vergleich mit dem Zeitraum November bis Januar zeigt. Ab Ende April 2021 ging die 7-Tage-Inzidenz deutlich zurück.

Bis zum 24.04.2021 erhielten in Stadt und Landkreis Fürth insgesamt 32 762 Personen die erste und zweite Impfdosis und sind somit vollständig geimpft. In den vergangenen Wochen stieg die Zahl der insgesamt verabreichten Impfdosen deutlich an und lag in den Kalenderwochen 17, 18 und 19, also Ende April bis Mitte Mai, bei über 10 000 pro Woche. Einen Beitrag zu diesem Anstieg leisten die Fürther Arztpraxen. In den vergangenen drei Kalenderwochen wurden 50 bis 60 Prozent aller Impfdosen in Fürth in Arztpraxen verabreicht.

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich gegenüber dem Vergleichsmonat April 2019 verschlechtert, zeigt aber im Zeitverlauf nur wenig Bewegung. Der Bestand an Arbeitslosen lag im April 2021 27 Prozent höher als im April 2019. Über die Hälfte der Arbeitslosen hat keine abgeschlossene Berufsausbildung. Der Zugang an gemeldeten Stellen war 25 Prozent geringer als im Vergleichsmonat. Die Zugänge nichtarbeitsloser Arbeitsuchender im SGB III sind niedriger als im April 2019. Es meldeten sich knapp 9 Prozent weniger Menschen arbeitssuchend, die in den vergangenen zwei Jahren mindestens 12 Monate einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgegangen sind, also zumeist in einem regulären Arbeitsverhältnis standen.

Der Umsatz im verarbeitenden Gewerbe im März 2021 übertraf den Wert von März 2019 um 18 Prozent. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen lag im März 2021 8 Prozent höher als im Referenzmonat. Weiterhin galt ein Übernachtungsverbot für touristische Reisen. Entsprechend war die Zahl der Übernachtungen im März 2021 75 Prozent geringer als im März 2019.

Weiterhin sind deutlich weniger Menschen mit der U-Bahn unterwegs. Zu Beginn des Jahres 2021 lagen die Fahrgastzahlen relativ konstant etwa 60 Prozent unter denen der Vergleichswochen im Jahr 2019. Im April 2021 wurden je nach Kalenderwoche 40 bis 50 Prozent weniger U-Bahn-Fahrgäste als im April 2019 registriert.

Hoffen, Bangen, Verschieben: Zahlreiche Brautpaare, die für 2020 ihre Eheschließung geplant hatten, konnten diese nicht am planmäßigen Termin durchführen. Beim Vergleich der monatlichen Eheschließungen in Fürth 2020 mit dem langjährigen Durchschnitt 2015-2019 ist ein Corona-Effekt sichtbar. Zu Jahresbeginn waren die Zahlen noch durchschnittlich bzw. sogar überdurchschnittlich. Ab April und insbesondere in den Sommermonaten fanden 2020 bis zu 27 Prozent weniger Eheschließungen statt als im Durchschnitt der Vorjahre. Eine Ausnahme stellt der Juli dar, in dem sogar etwas mehr Eheschließungen als im Durchschnitt der Vorjahre erfolgten. Es wird zu beobachten sein, ob in der kommenden Zeit ein Nachholeffekt eintreten wird.

Weitere, laufend aktualisierte Auswertungen finden Sie hier:

[https://www.nuernberg.de/internet/statistik/corona\\_daten.html](https://www.nuernberg.de/internet/statistik/corona_daten.html)